

regierung dazu am besten in der Lage sei und beschloß, in der Angelegenheit im Ministerium demnachst persönlich vorzulegen zu werden. Sollte sich indes die Regierung für den Bau nicht entschließen können, so gebietet man, einen Gemeindevorstand zu gründen, der mit der Kammerlichen Konstruktionsverwaltung behufs künftiger Erwerbung und Fertigstellung der Bahn weiter verhandeln soll.

**Ramenz.** Einen Aufsehen erregenden Vorfall berichtet das „Ramenzer Tagebl.“. Der 42jährige Wirtschaftsbefizer Johann Kujan aus Paderborn hatte sich kürzlich in die Große Mühle nach Ramenz begeben, um Futtergries zu holen. Kurz darauf ist der Genannte, mit dem Saute Futtergries auf der Schulter, mit eingeschlagener Schädeldecke in bewußtlosem Zustande nach Hause gekommen, wo er in besagten Mühle Verhaftung noch vollständig bewußtlos darniederliegt. Dem Schwerverletzten schloß außer der Mühle nichts; ob somit ein Verbrechen oder ein Unfall vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. K., welcher verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, gilt allgemein als ein äußerst solider Mann. Ueber das unerklärliche Ereignis ist der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht worden.

**Tunewalde.** Berechtigtes Aufsehen erregt in der ganzen Gemeinde ein Beschluß, den die Gemeindevorsteher in ihrer letzten Sitzung herbeiführten, wonach die Gemeinden Tunewalde und Mittel-Tunewalde wieder getrennt werden sollen.

**Döbernhau.** 5. Januar. Aus Anlaß der Erhebung der bisherigen Landgemeinde Döbernhau zur Stadt mit residierender Stadtverwaltung fanden hier am 3. und 4. Januar größere Festlichkeiten statt. Eine ganze Reihe Glückwunschkund und Begrüßungstelegramme wurden der jungen Stadt geschickt; unter Anderem vom Staatsminister v. Meißel, von den umliegenden Städten bzw. Ortsgemeinden, von früheren Einwohnern u. dergleichen wurden verschiedene Geschenke überreicht. Die bisher jüngste Stadt Sachsens, Limbach, hatte eine prachtvolle eingerahmte Widmungstafel mit entsprechender Inschrift geschickt.

**Schwarzenberg.** 6. Januar. Ein 17jähriges Dienstmädchen aus Rittersgrün wurde am Donnerstag im Forstrevier Großpöhl vom Maurer Schnelzer aus letztgenanntem Orte an einem Baume angehalten aufgefunden und ins nächste Haus gebracht. Nach Aussage des Mädchens sei es von einem Unbekannten überfallen, mißhandelt und beraubt worden. Derselbe habe ihr Händelnadeln in den Mund gesteckt und ihr mit ihrem Schärzenbande den linken Arm an einen Baum gebunden. Die Erörterungen über den etwas sonderbaren Vorfall sind im Gange.

**Kuerbach.** Wie schon gemeldet, hatte der Stadtrath vor Kurzem gegen die eine Stimme des Stadtraths bezogliche die Nichtigkündigung der vielbesprochenen städtischen Rechnungen vom Jahre 1886 ab durch das Stadtverordneten-Kollegium dann für unbedenklich gehalten, wenn hierbei der Vorbehalt aller Ansprüche an Dritte geltend gemacht werde. Unter dieser Einschränkung hatte der Rath dem Stadtverordneten-Kollegium die Justifikation der Rechnungen empfohlen. Demgegenüber sagte nun das Stadtverordneten-Kollegium gegen eine Stimme den Beschluß, die Justifikation der Rechnungen definitiv abzulehnen, da es der Ueberzeugung ist, daß diese Rechnungen der Nichtigkeit in vielfacher Hinsicht entbehren. Das Kollegium erklärte auch, daß es nicht umhin könne dem Rathe gegenüber seiner Verwunderung darüber Ausdruck zu geben, daß er dem Kollegium die Justifikation von Rechnungen, von welchen er selbst überzeugt sei, daß sie nicht in Ordnung seien, empfehle.

**Chemnitz.** 8. Januar. Gestern Nachmittag um 1/2 5 Uhr brach in einer Wohnung des Hauses Rathenstraße 17 Feuer aus, das Kinder, die mit Streichhölzchen spielten, angelegt hatten. Die Feuerwehr, die alarmirt wurde, löschte den Brand.

**Zwickau.** 6. Januar. Ein hiesiger Einwohner ist vorgestern in einem mit Regenwasser angefüllten Chaußeegraben, in den er in angetrunkenem Zustande gefallen war, ertrunken. — Der Schader Steinlohlenbauverein hat seit Anfang dieses Monats eine neue und billigere Betriebsrichtung eingeführt durch ausschließliche Verlegung der Kohlenförderung auf die Tagelöhner. Hierdurch sind eine größere Zahl Arbeiter entbehrlich geworden und leider entlassen worden. — Die von hier aus verbreitete Nachricht vom Abbruch der Boraxwerke für die Zwickauer im Gebiete der Zwickauer Mulde ist unwahr. Die Königin Marienhütte hat nur erst die Skizzen für das Unternehmen bearbeitet.

**Delitzsch.** 7. Januar. Dem Vernehmen nach hat sich hier eine Aktiengesellschaft gebildet, die es unternehmen will, die Flegelproduktion im Großen zu betreiben. Das aus hiesigen und auswärtigen Kapitalisten bestehende Konjunktum hat zu diesem Zwecke die Flegelwerke des Rastwitzerhiesigen Aug. Ebner und eine dergleichen im nahen Holzberg angekauft.

**Leipzig.** Justizrath Dr. Barth ist und bleibt verschwand. Die seit vielen Wochen betriebenen Nachforschungen haben nicht den allermindesten Erfolg gehabt. Wie sich das Mittelst noch wissen und ob man je eine Spur von dem hochgeachteten Manne finden wird, ist in völliges Dunkel gehüllt. — Ein Frauenszimmer, das verhaftet worden war, führte sich am Sonntag aus dem Polizeigefängnis auf den Hof und war sofort loht.

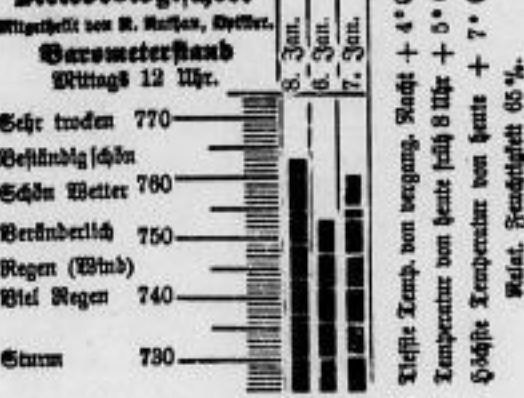
**Leipzig.** Ende Oktober las man in der Leipziger Tagespresse eine verlockende Annonce, mit der für das Offizier-Casino eines Berliner Regiments eine lautionsfähige Wirtschaftlerin bei außergewöhnlich hohem Salair gesucht wurde. Der Aufgeber der Annonce und Bewerber der Wirtschaftlerin war in angeblicher Leutnant des Alexander Garde-Grenadier-Regiments zu Berlin mit dem respektablen Namen Ernst von Wangenheim. Derselbe hatte handesgemäß Quartier im Hotel de Russie bezogen, ping selbstverständlich nur in Uniform aus und verstand es, dadurch sowie durch sein kavalleriemäßiges Auftreten und durch den vornehmen Namen in einer Reihe von Geschäften allerhand Waaren auf Kredit zu erlangen. Lügen

haben aber bekanntlich kurze Beine, und der schneidige Offizier hatte gelogen; denn er war weder Offizier noch der Herr von Wangenheim noch irgendwie zahlungsfähig. Die Kriminalpolizei befaßte sich bald etwas näher mit seiner Persönlichkeit, ermittelte in ihm den 22 Jahre alten kaufmännischen Kolontär Heinrich und lieferte ihn an die königl. Staatsanwaltschaft Leipzig ab, nachdem sie noch ermittelt hatte, daß er bereits in Berlin in einer ganzen Reihe von Fällen ähnliche Betrügereien unter altadeligem Namen verübt hatte. Jetzt zierte er in unfreiwilligem Zivill die Anklagebank. Er war geständig. Das Urtheil lautete wegen Betrugs auf 1 Jahr 5 Monate Gefängnis und wegen Verlesung eines falschen Namens und Adelsprädikat usw. auf 6 Wochen Haft. Heinrich wird nunmehr nach Berlin transportirt, wo ihn wegen der dort verübten Betrügereien der Prozeß gemacht werden soll.

Für den Neubau der Leipziger Bahnhöfe, von denen zur Zeit zwei der sächsischen und vier der preussischen Staatsbahnenverwaltung gehören, sind die Gesamtkosten der aus den Mitteln des sächsischen Staates zu bezahlenden Bauten auf 53 Millionen Mark berechnet. Diese Summe vertheilt sich auf die einzelnen Bahnhöfe und Linien in nachstehender Weise: 1) Personenzugbahnhöfe und Güterbahnhof Leipzig: 27 700 000 M., 2) Rangirbahnhof Engelsdorf mit Verbindungsbahn nach Schönfeld: 12 000 000 M., 3) Bahnhof Plagwitz, Lindenau nebst Verbindungsbahn nach Großschöcher: 3 000 000 M., 4) Bahnhof Gohlis: 1 000 000 M., 5) Umbauten an der Linie Leipzig-Dresden: 2 025 000 M., 6) Verbindungsbahn von Engelsdorf nach Stötteritz: 3 000 000 M., 7) Umbauten an der Leipzig-Poser Verbindungsbahn, einschließl. der Haltestelle Stötteritz: 4 275 000 M., insgesammt 53 000 000 M. Die Regierung beantragt, der Landtag wolle als erste Baugelände für die Finanzperiode 1902/03 den Betrag von 14 800 000 Mark bewilligen.

**Rühberg, Elbe.** 7. Januar. Im benachbarten Oelshauer Forst tritt seit vorigem Jahre der Ronsensplaner (Liparis monacha) in verzeherndem Maße auf. Da alle Maßnahmen zur Bekämpfung und Verhinderung der Weiterverbreitung dieses überaus schädlichen Insektes bisher erfolglos waren, geht die Forstverwaltung mit der Absicht um, den größten Theil des betroffenen Kiefernbestandes abzuhauen zu lassen. Der durch die Ronne verursachte Schaden ist bedeutend.

**Meteorologisches.**



**Aus aller Welt.**

Großes Aufsehen erregt in Osimitz die Verhaftung des Paters Rims in Rudolzan, die man mit dem am Sonnabend erfolgten Tode seiner früheren Wirtschaftlerin in Verbindung bringt. — In Wien und dessen Umgegend wüthete gestern ein fürchterlicher Orkan und richtete großen Schaden an. Der Telephon- und Telegraphenverkehr ist vielfach gestört und zahlreiche Personen sind verlegt. — In Schmiedstedter Flur (Thür.) ist am Sonntag Nachmittag ein Strohschuber niedergebrannt. Dabei hat ein unbekannter Mann, der im Schuber gelegen und zweifellos das Feuer verursacht hat, den Tod in den Flammen gefunden. — Ein origineller Streich ist in dem weimarischen Dorfe Röda in Sicht. Die vier Päuer der Kirchgloden haben erklärt, im Falle ihrer Pastor Weingart nicht zum Seelforger der Gemeinde bestellt wird, sofort ihre Thätigkeit einstellen zu wollen. Die Gemeindeglieder scheinen bereits bezüglich des Kirchenschieds zu streiten. Am letzten Sonntag z. B. sah man außer dem einen Päuer und dem Organisten nur sieben Kinder im Gotteshaus. — Auf der Sorge in Ger a entgleiste ein Straßenbahnwagen. Der Dienstmann Klingner wurde dabei überfahren und getödtet. — Bis zum Schlusse des vergangenen Jahres haben seit Bestehen des Crematoriums in Zeu a 197 Feuerbestattungen stattgefunden, davon entfallen 84 auf das Jahr 1901. — Die Los von Rom-Bewegung ist jetzt auch nach Ungarn hinübergedrungen. In Baros Sidva (Komitat Somogy) ist die Majorität der katholischen Gemeinde zum Protestantismus übergetreten. — Der Gutbesitzer Braumann auf dem Stolz in Neu-Falkenrehde (Kreis Osthavelland) beging Selbstmord durch Erhängen. Vorher hatte B., ein alter Junggeselle, seine Wertspapiere verbrannt. — Im Arbeiterheim Bremer Volkshammerlei Klumenthal erstach der polnische Arbeiter Robot der Arbeiter Stanislaus bei einem Streite. Der Thäter wurde verhaftet. — Verbaare Luftschiffe werden eine der Attraktionen der St. Louiser Weltausstellung im Jahre 1903 sein. Die Leiter derselben haben einen Preis von 200 000 Dollars für die erfolgreiche Vorführung eines lenkbaren Luftschiffes ausgesetzt und erwarten, daß Santos-Dumont, Piron Razim, Professor Langlay u. A. sich an dem Wettbewerf betheiligen werden. — Die Leitung der französischen Ostbahn publicirt eine Rechtfertigung ihrer in Deutschland gemachten Anschaffung von 20 Lokomotiven. Entscheidend für diese Maß-

regel war die garantierte Raschheit der Ausführung. Der Kostenpreis ist, wie die Direktion nebenher bemerkt, 12 500 Francs per Lokomotive geringer als der des französischen Fabrikats. — Wie der Staatsanwaltschaft in Dilsesheim angezeigt wurde, ist in Groß-Doble ein Nord verübt worden und zwar an der 20jährigen Dienstmagd Ida Knackstedt. Die Magd ist am Sonnabend aus dem Hause ihrer Herrschaft fortgegangen und war seitdem verschwunden. Am Sonntag Mittag fand man die Leiche auf der Feldmark liegend vor. Die Magd wurde anscheinend im nahen Gehölz ermordet, wo sich große Blutspuren voranden. Von dort aus ist die Leiche jedenfalls verschleppt worden.

**1. Klasse 141. A. S. Landes-Lotterie.**

Alle Nummern, unter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 101 Mark gezogen worden. (Eine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 8. Januar 1902.

5000 Nr. 00011. Dopp. Hauptg., Reichthum bei Ziehen.

Table of lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark) and corresponding winning numbers.

Table of lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 500, 250, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1 Mark) and corresponding winning numbers.

**Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.**

Table of bus routes and schedules. Columns include departure times (e.g., 6:30, 6:50, 7:12, 7:40, 8:00, 8:35, 9:12) and destinations.

**55 Pfg. monatlich frei ins Haus**

durch die Austräger kostet das Riesaer Tageblatt.

Bestellungen werden in der Expedition, Rostockerstraße 59, und von den Austrägern angenommen, in Streife von Herrn Cigarrenfabrikant Bliz. Feind.